



Newsmail Juni 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Bildung, Forschung und Innovation werden im Jahr 2027 von weiteren Sparmassnahmen verschont

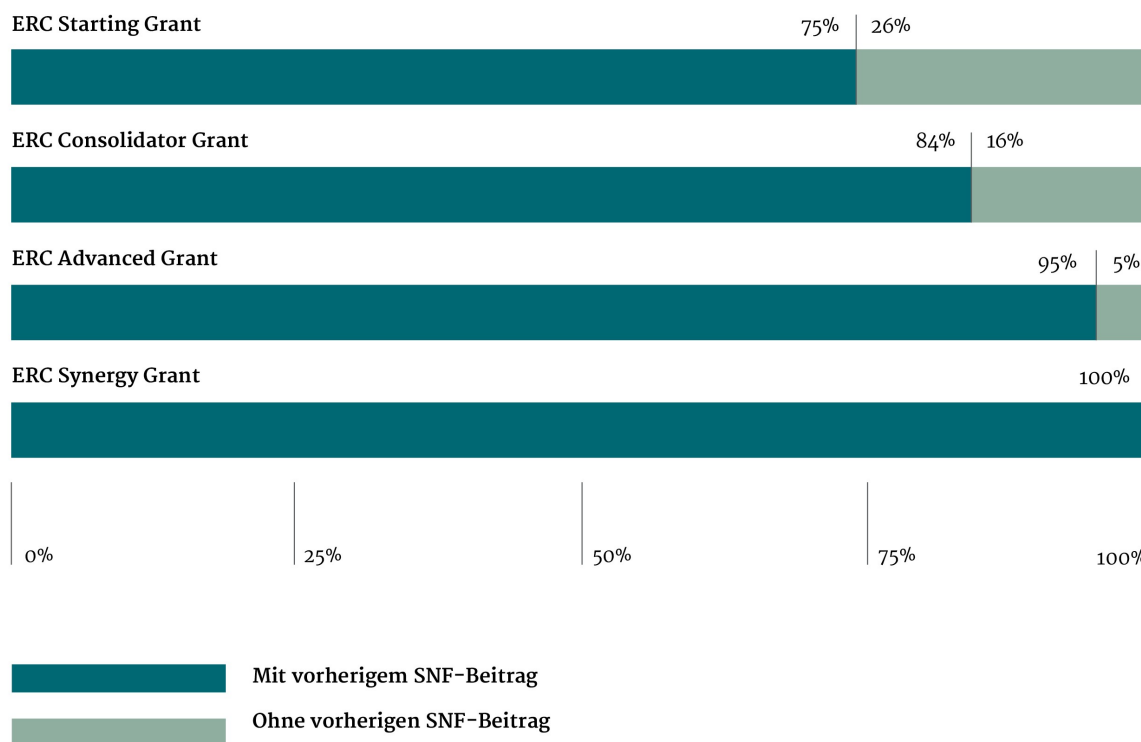
Am 24. Juni 2026 präsentierte Finanzministerin Karin Keller-Sutter die Eckwerte für den Voranschlag 2027 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2028-2030. Demnach verzichtet der Bundesrat im kommenden Budget auf die im April 2026 angekündigten Sparmassnahmen in schwach gebundenen Ausgabenbereichen. Dank höheren Einnahmenerwartungen und den Auswirkungen des im Frühling vom Parlament verabschiedeten Entlastungspakets haben sich auch die finanziellen Prognosen für die Jahre 2028 und 2029 verbessert. Für die Schweizer Hochschulen und Organisationen der Forschungs- und Innovationsförderung sind dies insbesondere vor dem Hintergrund der Sparmassnahmen der letzten Jahre erfreuliche Nachrichten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und eine schöne Sommerzeit.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anteile ERC-Beitragsempfängende mit oder ohne vorgängige SNF-Förderung



Quelle: ERC-Beiträge 2007-2019, Daten von Juni 2020 (CERN & Proof of Concept (PoC) ausgeschlossen). SNF-Beiträge 1998-2020 der Projektförderung (inkl. Sinergia und NFP) und fortgeschrittene Karriereförderung (Ambizione, SNF-Förderungsprofessuren, Eccellenza, PRIMA).

Der SNF fördert über 80% der Forschenden aus der Schweiz vor ihrem ersten Erfolg beim ERC

In den Jahren 2007 bis 2019 vergab der Europäische Forschungsrat (ERC) insgesamt 671 Förderbeiträge an 580 Forschende an Schweizer Institutionen. Vor ihrem ersten ERC Beitrag hatten 490 oder 84% der in der Schweiz tätigen Forschenden mindestens einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) aus der Projektförderung oder der fortgeschrittenen Karriereförderung erhalten. Bei den verschiedenen ERC-Förderinstrumenten zeigte sich überall das ähnliche Bild: Bei den «Starting Grants» betrug der Anteil der bereits vom SNF geförderten Forschenden 74% und bei den «Consolidator Grants» 84%. Bei den «Advanced Grants» für etablierte Forschende wurden 95% vor ihrem ersten ERC-Beitrag vom SNF gefördert und bei den «Synergy Grants» waren es sogar alle Beitragsgewinnerinnen und -gewinner.

NEUIGKEITEN DES MONATS

30.06.2026 | Quantentechnologie

WBK-S führt Anhörungen zur Strategie zur Quantentechnologie durch

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) organisierte Anhörungen anlässlich der Publikation der Strategie zur Quantentechnologie der Schweiz. Die Teilnehmenden aus dem Bereich der Hochschulen und der von den Akademien der Wissenschaften Schweiz durchgeführten «Swiss Quantum Initiative» präsentierten die gegenwärtige Sachlage sowie die im Kontext der Initiative vorgeschlagenen Massnahmen. Im Rahmen des Austauschs wurden unter anderen die Relevanz der Technologie für den Standort Schweiz und die internationale Dimension thematisiert.

[weiterlesen »](#)

30.06.2026 | Zugang zu pädagogischen Hochschulen

WBK-S beantragt Fristverlängerung für Standesinitiative des Kantons St. Gallen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) beantragt ihrem Rat einstimmig eine Fristverlängerung für die Standesinitiative des Kantons St. Gallen «Mit der Berufsmatura prüfungsfrei an die pädagogischen Hochschulen. Eine Antwort auf den Lehrpersonenmangel». Die WBK-S möchte die Ergebnisse noch laufender Studien abwarten, bevor sie über die Standesinitiative entscheidet. Im Rahmen der Beratung hat die WBK-S Vertreterinnen und Vertreter der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) sowie der Kammer Pädagogische Hochschulen von swissuniversities angehört.

[weiterlesen »](#)

30.06.2026 | Bilaterale Schweiz-EU

WBK-S befürwortet Gleichbehandlung von Studierenden aus EU-Staaten

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) hat sich im Rahmen der Beratung des Vertragspakets Schweiz-EU («Bilaterale III») mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung für Studierende aus der EU an Schweizer Hochschulen befasst. Mit 9 zu 4 Stimmen will die WBK-S die Studiengebühren für Studierende aus Drittstaaten im ETH-Bereich auf mindestens das Dreifache der Gebühren für Schweizer Studierende sowie für Studierende aus der EU festlegen. Zudem empfiehlt die WBK-S mit 11 zu 1 Stimmen bei einer Enthaltung, im ETH-Gesetz die Zulassungsbeschränkungen für Studierende mit ausländischen Vorbildungen um Qualitäts- und Finanzierungsgründe zu erweitern. Im Weiteren befürwortet eine Mehrheit der WBK-S die vollständige Übernahme der Mindereinnahmen bei den kantonalen Hochschulen, die durch die Gleichbehandlung von Studierenden aus der EU entstehen. Eine Minderheit möchte auf die vom Bundesrat vorgesehenen Gesetzesänderungen verzichten.

[weiterlesen »](#)

30.06.2026 | Ärztinnen- und Ärztemangel

swissuniversities veröffentlicht Grundlagenbericht zum Medizinstudium

swissuniversities hat einen Grundlagenbericht zum Medizinstudium veröffentlicht. Die Universitätsleitungen empfehlen darin ein neues Sonderprogramm zur weiteren Erhöhung der Ausbildungskapazitäten. Zudem fordern sie eine Weiterentwicklung und Harmonisierung der Zulassungsverfahren. Verfasst wurde der Bericht im Rahmen der Umsetzung von parlamentarischen Vorstössen zur Sicherung der medizinischen Versorgung in der Schweiz.

[weiterlesen »](#)

26.06.2026 | Internationale Zusammenarbeit

Erklärung zum Wiederaufbau des Forschungs- und Innovationssystems der Ukraine unterzeichnet

Jacques Gerber, der Delegierte des Bundesrates für die Ukraine, hat die gemeinsame Erklärung der internationalen Koalition für Wissenschaft, Forschung und Innovation in der Ukraine unterzeichnet. Die Erklärung setzt ein Zeichen für die internationale Solidarität beim Wiederaufbau des ukrainischen Forschungs- und Innovationssystems. Die 2025 ins Leben gerufene Koalition ist am Rande der diesjährigen «Ukraine Recovery Conference» (URC) in Danzig zum ersten Mal in hochrangigem Format zusammengetreten. Seitens der Schweiz gehören das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), die Akademien der Wissenschaften Schweiz und der Schweizerische Nationalfonds (SNF) der Koalition an.

[weiterlesen »](#)

25.06.2026 | Bundeshaushalt

Steigende Bundesaufwendungen für Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen des Bundes für Aktivitäten im Bereich der Forschung und Entwicklung sind 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 644 Millionen Franken (+25%) gestiegen und umfassten insgesamt 3,2 Milliarden Franken. Dies geht aus der Auswertung von Administrativdaten des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor. Grund für den markanten Anstieg ist die Wiederassoziiierung der Schweiz an das EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe».

[weiterlesen »](#)

24.06.2026 | ETH-Bereich

Günther Dissertori wird neuer Präsident der ETH Zürich

Der Bundesrat hat auf Antrag des ETH-Rats Günther Dissertori zum neuen Präsidenten der ETH Zürich gewählt. Günther Dissertori ist Professor für

Teilchenphysik und seit 2022 Rektor der ETH Zürich sowie Stellvertreter des amtierenden Präsidenten Joël Mesot. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Lehre sowie die Weiterbildungsangebote und hat die strategische Weiterentwicklung der akademischen Ausbildung an der ETH Zürich massgeblich geprägt. Er wird seine vierjährige Amtszeit am 1. Januar 2027 antreten.

[weiterlesen »](#)

24.06.2026 | Voranschlag 2027

Bundesrat verzichtet auf zusätzliche Sparmassnahmen

Der Bundesrat hat die Eckwerte zum Voranschlag 2027 und zum Finanzplan 2028–2030 verabschiedet und verzichtet dabei auf zusätzliche Sparmassnahmen in schwach gebundenen Ausgabenbereichen. Grund dafür ist eine verbesserte Finanzlage aufgrund höherer Einnahmenerwartungen und den Auswirkungen des im Frühling vom Parlament verabschiedeten Entlastungspakets für die Jahre 2027 bis 2029. Der Bundesrat sieht im kommenden Finanzjahr im Bereich Bildung und Forschung ein Ausgabenwachstum um rund 1 Prozent vor. Der Voranschlag 2027 erfüllt die Vorgaben der Schuldenbremse und weist einen strukturellen Überschuss von rund 180 Millionen Franken aus. Der Bundesrat wird die dazugehörige Botschaft zuhanden des Parlaments im August 2026 verabschieden.

[weiterlesen »](#)

24.06.2026 | Höhere Berufsbildung

Änderung des Berufsbildungsgesetzes tritt am 1. Oktober 2026 in Kraft

Der Bundesrat wird die Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) sowie die entsprechenden Anpassungen der Berufsbildungsverordnung (BBV) auf den 1. Oktober 2026 in Kraft setzen. Damit werden die neuen Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» eingeführt, die Bezeichnung «Höhere Fachschule» geschützt, Englisch als zusätzliche Prüfungssprache ermöglicht und die Nachdiplomstudiengänge an höheren Fachschulen flexibilisiert.

[weiterlesen »](#)

23.06.2026 | Horizon Europe

32 Forschungsprojekte erhalten Fördergelder

Der European Research Council (ERC) hat Fördergelder aus dem Programm der EU für Forschung und Innovation «Horizon Europe» an 32 Forschungsprojekte mit Schweizer Beteiligung vergeben. Von den sogenannten «ERC Advanced Grants» profitieren zwölf Forschende der ETH Zürich, neun Forschende der ETH Lausanne (EPFL), vier Forschende der Universität Genf, zwei Forschende der Universität Lausanne sowie je ein Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin der Universität Zürich, der Universität Freiburg, der IBM Research-Zürich, des Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research und der Fondazione per l'Istituto di Ricerca in Biomedicina. Insgesamt liegt

die Schweiz damit nach dem Vereinigten Königreich und Deutschland auf dem dritten Platz bei den vergebenen Fördergeldern.

[weiterlesen »](#)

19.06.2026 | Movetia

Bundesrat und Stiftungsrat stärken Gouvernanz

Der Bundesrat hat die Verordnung über die internationale Zusammenarbeit und Mobilität (VIZMB) revidiert. Gleichzeitig hat der Stiftungsrat der nationalen Agentur für die Förderung von Austausch und Mobilität im Bildungsbereich («Movetia») die Statuten der Stiftung totalrevidiert. Mit diesen beiden Massnahmen soll die Gouvernanz von Movetia gestärkt werden. Dies nicht zuletzt auch im Hinblick auf die geplante Assoziierung der Schweiz an das EU-Bildungsprogramm «Erasmus+».

[weiterlesen »](#)

18.06.2026 | QS-Ranking 2027

ETH Zürich bleibt bestklassierte Hochschule Kontinentaleuropas

Im QS World University Ranking 2027 verteidigt die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ) ihren Platz als beste Universität Kontinentaleuropas, fällt im Vergleich zum letzten Jahr jedoch von Rang 7 auf Rang 8. Die ETH Lausanne (EPFL) bleibt wie bisher auf Rang 22. Die Universitäten Zürich (98, bisher 100) und Basel (150, bisher 158) sowie die Universität der italienischen Schweiz (456, bisher 473) sind im Ranking besser klassiert. Die Universitäten Genf (168, bisher 155), Bern (191, bisher 184), Lausanne (233, bisher 212) und Freiburg (670, bisher 642) büssen hingegen Plätze ein.

[weiterlesen »](#)

16.06.2026 | Agroscope

Agroscope reduziert Forschungsportfolio

Aufgrund verschiedener von Bundesrat und Parlament beschlossenen Sparmassnahmen reduziert Agroscope sein Forschungsportfolio und baut 58 Vollzeitstellen ab. Im Vergleich zu 2023 wird das ordentliche Jahresbudget bis Ende 2029 um rund 10 Millionen Franken schrittweise reduziert. Agroscope gibt seine Forschung in den Bereichen gesunde Ernährung und neue Lebensmittelprodukte, alternative Nischenkulturen, Gewürz- und Medizinalpflanzen sowie Vertical Farming auf.

[weiterlesen »](#)

16.06.2026 | Internationale Zusammenarbeit

Staatssekretärin Hirayama auf Wissenschaftsmision in Kanada

Die Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, Martina Hirayama, ist in Begleitung einer hochrangigen Schweizer Wissenschaftsdelegation nach Kanada gereist. Vor Ort nahm sie am Science Diplomacy Summit teil, welcher von drei kanadischen Universitäten in Zusammenarbeit mit dem Geneva Science and Diplomacy Anticipator (GESDA) organisiert wird. Bei den Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern des kanadischen Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und wirtschaftliche Entwicklung standen Schlüsselbereiche wie Quantentechnologien, künstliche Intelligenz, Biowissenschaften und Polarforschung im Fokus.

[weiterlesen »](#)

15.06.2026 | Nachtrag I zum Voranschlag 2026

Ständerat genehmigt Nachtragskredit für die EU-Programme von 58,3 Millionen Franken

Der Ständerat hat im Rahmen der Beratung des Nachtrags I zum Voranschlag 2026 den Nachtragskredit für die EU-Programme für Forschung und Innovation über 58,3 Millionen Franken mit 35 zu 7 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Die kleine Kammer folgte somit dem Entscheid des Nationalrates, der die vom Bundesrat geforderten Mittel um 9 Millionen Franken gekürzt hatte. Diese waren ursprünglich als Reserve für allfällige Mehrkosten im Zusammenhang mit dem Beitragsschlüssel vorgesehen.

[weiterlesen »](#)

05.06.2026 | Copernicus

Bundesrat gegen Teilnahme am Copernicus-Programm

Der Bundesrat verzichtet in der Periode von 2028 bis 2034 auf eine Beteiligung der Schweiz am Programm der Europäischen Union zur Erdbeobachtung (Copernicus). Er begründet diesen Entscheid mit der finanzpolitischen Lage des Bundes. Der Bundesrat hatte sich bereits in der laufenden Periode gegen eine Teilnahme entschieden. Er wird die Möglichkeit einer künftigen Teilnahme voraussichtlich im Jahr 2032 erneut prüfen.

[weiterlesen »](#)

05.06.2026 | Internationale Zusammenarbeit

Bundesrat unterstützt landwirtschaftliche Forschung

Der Bundesrat gewährt der Globalen Partnerschaft für Landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) in den Jahren 2026 bis 2027 einen Beitrag von 25 Millionen Franken. Die CGIAR betreibt grundlegende und angewandte Forschung, die auf die Verbesserung der Ernährungssicherheit in Entwicklungsländern ausgerichtet ist. Der Schweizer Beitrag hat sich im Vergleich zur Vorperiode halbiert, wodurch das Sparvorgaben des Parlaments umgesetzt wird.

[weiterlesen »](#)

Evaluationsbericht zum Portfolio von Innosuisse publiziert

Der Schweizerische Wissenschaftsrat (SWR) hat das Förderportfolio der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung Innosuisse evaluiert. In seinem Bericht kommt er zum Schluss, dass Innosuisse ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt und über ein kohärentes Förderportfolio verfügt. Gleichzeitig sieht der SWR Entwicklungsmöglichkeiten bei der Einbindung von Umsetzungspartnern sowie beim Zugang zu Risiko- und Eigenkapital.

[weiterlesen »](#)

02.06.2026 | Nachtrag I zum Voranschlag 2026

Nationalrat genehmigt Nachtragskredit für die EU-Programme von 58,3 Millionen Franken

Der Nationalrat hat im Rahmen der Behandlung des Nachtrags I zum Voranschlag 2026 einstimmig einen Einzelantrag unterstützt, wonach der Nachtragskredit für die Beteiligung der Schweiz an den EU-Programmen für Forschung und Innovation um 9 Millionen Franken gekürzt werden soll. Der Bundesrat hatte diesen Betrag als Reserve für Anpassungen des Beitragsschlüssels einberechnet. Dieser sei mittlerweile bekannt und die Reserve werde hinfällig. Die grosse Kammer unterstützte somit einen Nachtrag von 58,3 Millionen Franken und lehnte mit 121 zu 63 Stimmen einen Minderheitsantrag ab, der den Kredit für die EU-Forschungsprogramme gänzlich streichen wollte.

[weiterlesen »](#)

NEU ERSCHIENEN



Bericht der Sommersession 2026

Sehr geehrte Damen und Herren

Die diesjährige Sommersession stand für den Wissens- und Innovationsrat Schweiz im Zeichen der Teilnahme an den EU-Programmen für Forschung und Innovation. Das Parlament hat mit der Verabschiedung eines Nachtragskredits zum Voranschlag 2026 deren Bedeutung einmal mehr bekräftigt. Zudem haben Völk und Stände am 14. Juni 2026 die Volksinitiative «klare 10-Milliarden-Schweizer» abgelehnt, welche den bisherigen Weg mit der Europäischen Union und somit auch die langjährige Assoziierung der Schweiz an «wichtigen Europa» in Frage gestellt hatte. Auch nach der Sommerpause wird eine die Europäische Union weiter beschäftigen: Der Bundesrat wird nach in der Herbstsession als Entzug mit dem Vertragsgesetz Schweiz EU («Bilaterale II») bestehen. Neben dem EU-Programm «Horizon Europe», welches die Grundlage für die zukünftige Assoziierung an «wichtigen Europa» sowie das EU-Bildungsprogramm «Erasmus+» beinhaltet, umfasst das Paket auch Investitionen zur Unterstützung der Studierenden.

Ich wünsche Ihnen eine gute Leszeit

Petra Studer, petra.studer@nswk.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

Parlament genehmigt Nachtragskredit für Teilnahme an EU-Programmen

In der Sommersession haben die eidgenössischen Räte den Voranschlag 2026 beraten (04.06.2026). Dieser enthält vier Nachtragskredite im Umfang von 98 Millionen Franken. Der Nationalrat hat mit dem Nachtragskredit über 58,3 Millionen Franken zur Teilnahme der Schweiz an den Programmen der Europäischen Union für Forschung und Innovation (Horizon Europe, Erasmus, Digital Europe sowie die Forschungsinitiative EIC).

Beide Kammern haben sich dafür geäußert, einen Nachtragskredit für die EU-Programme über 58,3 Millionen Franken zu genehmigen. Damit wurde der von

Bericht der Sommersession 2026

Entdecken Sie die wichtigsten parlamentarischen Entscheide der Sommersession im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Dieser Bericht bietet Ihnen einen Überblick über die in den eidgenössischen Räten behandelten Geschäfte.

[weiterlesen »](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Juli 2026